



Dr. Werner Mayer
Rudolf-Reusch-Str. 21
10367 Berlin

Telefon 030 577 96703
Mobil 0151 7052 1802
Fax 030 57796705

E-mail post@werner-mayer.de
Berlin, 04.04.2016

Dr. Werner Mayer Rudolf-Reusch-Str 21 10367 Berlin

Generalstaatsanwaltschaft Berlin
Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe
Bundesverfassungsgericht

Strafanzeigen wegen schwerster Körperverletzung mit Tötungsabsicht

Kläger Dr. Werner Mayer
Rudolf-Reusch-Str. 21
10367 berlin

Beklagte Dr. Arastéh, Klinikum AVK, Frau Berit Neubert

Tathergang

Ich war seit meinen 2 NHL (Lymphom) in 2002 und 2005 in regelmässiger ärztlicher Behandlung am AVK und als Privatpatient Arasteh.

Meine HIV Enzephalitis wurde dort erst sehr spät, aber eindeutig diagnostiziert im Arztbrief vom 19.04.2011 (www.werner-mayer.de/Dokumente1/AVK2011-04-19.pdf).

Eine zu diesem Zeitpunkt bereits seit 2007 verfügbare Behandlung mit Intelence wurde nicht angesetzt. Im Brief steht, nach erfolgter Literaturrecherche gebe es kein wirksames Medikament. Diese Aussage und die daraus folgende Nicht-Behandlung ist kriminell für eine Klinik der Topversorgung meines Krankheitsbildes, EU Zulassung bereits 2008 (www.werner-mayer.de/Dokumente1/Etavirine.jpg/).

Bereits in 2011 wurde ich in das Haus der Finalpflege Caro gedrängt. Ich lehnte damals ab wegen der Düsternis, nicht wegen finanzieller Fragen, wie im Brief behauptet.

Nach unzähligen Krankenhausaufenthalten wurde im Februar die Finalisierung meines Falles beschlossen, für einen Mediziner klar ausgedrückt mit der Formulierung "Seitens der HIV-Infektion bestehen keine Probleme .." Und das bei dem gleichzeitig geschilderten desaströsen Krankheitsbild gerade nach Suizid.

Weil zu diesem Zeitpunkt noch kein Sterbezimmer in Caro frei war, landete ich zunächst in Hochstrasse von Felix. Erst Anfang April dann mit Hilfe der Euthanasiebegleiterin der AIDS-

Hilfe Berlin, Frau Angelika Pabst, in Caro. Dort wurde die obligatorische Gesetzliche Betreuung errichte mit der vom Gericht bevorzugten Frau Berit Neubert, weil sie besonders sachkundig sei für AIDS mit Leukenzephalopathie, auch in ihrer Selbstdarstellung an das Gericht.

Wegen Grausamkeit in Caro konnte ich nach einem hospizartigen Aufenthalt in ein neues Haus, Niebuhr 59, wechseln, leider weiter an Frau Berit Neubert vertraglich gebunden.

Durch einen externen Tip von aussen erhielt ich ab 01.12.2012 endlich die rettende Therapie. Frau Berit Neubert organisierte aber sofort eine Gegenreaktion. Der Abgang ins Tertianum (www.werner-mayer.de/Dokumente1/Tertianum.pdf/) wurde mir durch einen diffamierenden Rückruf verbaut. Nach einer von Frau Neubert initiierten Verschwörung flüchtete ich aus dieser WG als freier Mensch unter krimineller Vorenthaltung meiner gerade erst erhaltenen lebensrettenden Medikamente.

Das Resultat war am 25.04.2013 Ankunft 21:30 Bodelschwingh, ganz ohne Medikamente, das nun beginnende ultimative Trauma meines Lebens mit Tötungsabsicht durch Berit Neubert mit ihrer Heimtücke und dem nun bewussten Vollzug des Finalisierungsbeschlusses in der Akte, im Angesicht dessen, dass das am 19.04.2011 nicht recherchierte Medikament ja nun von mir erbeten wurde.

Am AVK wäre es nachgewiesen nicht vorhanden gewesen. Nur durch den rabiaten Sturm von Bodelschwingh in die Niebuhrstr. zu Schwester Beate konnte eine lebensgefährliche Therapieunterbrechung verhindert werden. Der Preis war das nun erfolgende ultimative Traum meines Lebens, bewusst herbeigeführt mit staatlichen Routinen.

Ich habe alles überlebt und minutiös aufgeklärt, die Dokumente auf Dokumente1, die Kronzeugenaussagen schon lange bei der Staatsanwaltschaft, die jetzt immer noch laufende Erpressung durch Berit Neubert, angekündigt mit ihrem Schreiben vom 26.04.2015 (www.werner-mayer.de/Dokumente1/Nebert26-04-2015.pdf).

Beenden Sie die grausame Erpressung durch Berit Neubert und ihren Anwalt Dominik Höch und finden Sie einen geeigneten Gerichtsort für dieses nun anstehende Monsterverfahren.

Mein oberstes Anliegen sind die im Sterben liegenden Opfer in den Betten der Finalpflege, Caro, Hochstrasse und insbesondere Tauwerk. Dort wird Euthanasie betrieben durch erzwungene Selbstaufgabe, sie haben keine Chance auf einen Tip zum Überleben, wie ich von Arend Moll.

Dies ist mein allerletzter Appell!